

VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e.V.

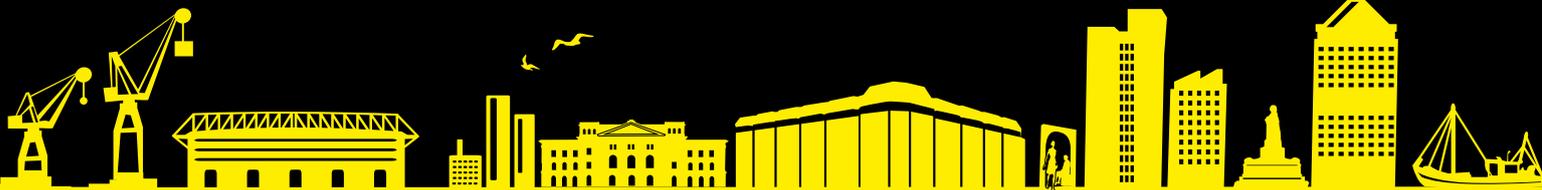
P R E S S E - I N F O

Andrea Goller
prellbock_presse_AG@mail.de

Andreas Müller-Goldenstedt
prellbock_presse_amg@mail.de
0049 1781806932

Prellbock Altona e.V.
Nernstweg 34
22765 Hamburg

www.prellbock-altona.de
info@prellbock-altona.de



**Für starken Umwelt-
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt**



Dunkle Wolken über dem Diebsteich-Projekt?

18.12.24 – 50. Pressemitteilung von Prellbock-Altona e.V.: Zum Bauzustand am Fern- und Regionalbahnhof Diebsteich

Das Projekt des Verbindungsbahnentlastungstunnels (VET) scheint langsam zu sterben. Das Siechtum wird sich aber voraussichtlich noch bis nach der Bildung einer neuen Bundesregierung hinzuziehen. Die Beendigung des Projektes dürfte aber nicht aufgrund erwiesener Nutzlosigkeit und Klimaschädlichkeit des Projektes erfolgen, sondern durch finanzielle Auszehrung. Der Bund möchte den nur von der S-Bahn zu nutzenden VET als ein Projekt gemäß Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz eingestuft sehen. Das hätte zur Folge, dass Hamburg 25 % der Kosten tragen muss. Das kann Hamburg sich nicht leisten. Daher will der Senat eine Einstufung nach Bundesschienenwegeausbaugesetz (BSchWAG) erreichen, bei dem der Bund fast alle Kosten übernimmt. Der Streit darüber dürfte sich noch hinziehen, aber angesichts der finanziellen Bürden des Ukrainekrieges dürfte für das Projekt kein Geld mehr da sein.



Fällt nun der VET weg, fallen der DB und dem Senat wieder **die fundamentalen Planungsfehler des Diebsteich-Projektes** auf die Füße, nämlich die unzureichende Leistungsfähigkeit des Bahnhofs. Diese hatte Prellbock schon 2018 moniert. Aber DB und Senat haben die Köpfe in den Sand gesteckt und sich keine Gedanken über alternative und preislich günstigere Maßnahmen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der Verbindungsbahn gemacht.

Dies wiegt jetzt umso schwerer, da nach der faktischen Absage des Ausbaus der Festen-Fehmarnbelt-Hinterland-Anbindung (FFBQHA) **in größerem Umfang Güterverkehr** durch den Diebsteich-Bahnhof rollen wird. Die Planfeststellung für Diebsteich sah aber keinen Güterverkehr vor! **Dementsprechend gibt es in dem geplanten Fern- und Regionalbahnhof am Diebsteich auch kein Güterzugdurchfahrtsgleis!**

Da Hamburg ja noch immer hofft, dass der VET – wenn auch zeitverzögert – noch kommt, können die geplanten Hochhäuser am Diebsteich und die dreistöckige Mantelbebauung nicht errichtet werden. Somit bleibt der Bahnhof Diebsteich, wenn er nach den Planungen der DB zum Jahresende 2027 in Betrieb gehen sollte – Prellbock hält das für komplett unrealistisch – **über Jahre hinaus ein Provisorium.**

Der Investor für die Hochhaustürme hat angesichts der Zins- und Baukostensteigerungen sowie der Lage am Immobilienmarkt schon längst die Lust am Bau der Türme verloren. Nicht umsonst hat die Stadt die Planungsvorleistungen und Baupläne des Investors für einen strikt geheim gehaltenen Millionenbetrag zurückgekauft.

Angesichts der unklaren Lage verzögern sich auch der Bau der Musikhalle und des Stadions, zumal es der Stadt angesichts der Finanzlage nicht leicht fallen dürfte die Investitionskosten dafür in Höhe von 480 Mio. Euro aufzubringen.



Die DB läuft jetzt allerdings die Gefahr, dass sie **den Planfeststellungsbeschluss für den Bahnhofsbau erneuern muss**, da das, was in nächster Zeit gebaut werden soll, bzw. aufgrund des Provisoriums gebaut werden muss, nicht durch den gültigen Planfeststellungsbeschluss abgedeckt ist.

Auch zeichnen sich für die von der DB für 2025 geplanten Bauschritte am Diebsteich Probleme bzw. Verzögerungen ab. Die DB will, um den ersten Bahnsteig des Fernbahnhofs bauen zu können, das Überwerfungsbauwerk Langenfelde abreißen. Das allerdings ist mit Asbest und Bleimennige kontaminiert und muss daher zuvor gereinigt werden. Viel problematischer aber ist, dass durch den Entfall dieser Brücke eine kreuzungsfreie Ausfahrt aus dem Bahnhof Altona Richtung Elmshorn, Westerland, Neumünster, Kiel nicht mehr möglich ist. **Damit schrumpft die Leistungsfähigkeit des Bahnhofs Altona um mehr als ein Drittel.** Dies wiederum widerspricht der Verpflichtung der DB im Gerichtsvergleich vom April 2020, den Bahnhof Altona bis zur Inbetriebnahme des „neuen“ Bahnhofs im vollem Umfang aufrecht zu erhalten.

In 2025 möchte die DB mit dem Abriss des historischen – leider nicht unter Denkmalschutz stehenden – handgemauerten Brückenbauwerks Plöner Straße, das sich noch in einem guten Zustand befindet, beginnen. Dafür wird die Plöner Straße voraussichtlich bis zur Fertigstellung des Bahnhofs komplett gesperrt. Wie eine Umleitung für Fußgänger und Radler aussieht, ist noch nicht bekannt!

Dieser Brückenabriss und der dann erfolgende Einbau von Hilfsbrücken erzwingt eine vollständige Sperrung des Fern- und Regionalbahnverkehrs Altona und Schleswig-Holstein, Schlimmstenfalls auch schon ab Hauptbahnhof, wenn die DB an der Sternbrücke weiter abreißen will. Dies soll in einer langen Sperrpause voraussichtlich während der Frühjahrsferien im März 2025 erfolgen. Genaue Daten dazu hat die DB noch nicht bekannt gegeben.



Fazit:

Die Probleme häufen sich! Denn gleichzeitig geht der DB das Geld aus. Sie muss, weil es keinen gültigen Bundeshaushalt für 2025 gibt, schon jetzt um die Baufirmen für die allernotwendigsten Sanierungsarbeiten im Streckennetz bezahlen zu können, kurzfristig 2,7 Mrd. Euro auf den Kapitalmärkten leihen mit Zinskosten von 2 Mio. Euro pro Woche (so die DB Konzernbevollmächtigte laut Abendblatt vom 12.12.2024).

Angesichts dieser Gemengelage wäre es allerhöchste Zeit, dass sich die DB von überflüssigen, nutzlosen und dysfunktionalen Projekten verabschiedet und sich auf die Sanierung der Bestandsanlagen konzentriert. Und Diebsteich gehört in die Kategorie der überflüssigen, teuren und nutzlosen Projekte, die mehr Probleme erzeugen als sie lösen.

Prellbock Altona fordert daher:

- 1.** Sofortige Einstellung der weiteren Bauarbeiten für den Fern- und Regionalbahnhof Diebsteich. Kein Baubeginn für die Autoreisezuganlage.
- 2.** Fertigstellung eines sanierten Diebsteichtunnels, ggfs. noch Bau eines Regionalbahnsteigs 3, um dort einen bahnsteiggleichen Übergang zwischen den zum Hauptbahnhof bzw. nach Altona fahrenden bzw. von dort kommenden RE/RB-Linien herzustellen.
- 3.** Sofortige Herstellung der Barrierefreiheit des Ende Januar 2025 zu eröffnenden Diebsteich S-Bahnhofs. Das heißt: die DB muss schnellstens den 2. Ausgang herrichten, den Fahrstuhl und die Rolltreppen, die im Rohbau schon fertiggestellt sind, einbauen. Reisende können darauf nicht 3 weitere Jahre und mehr warten.
- 4.** Ausstattung der Edelbahnsteigüberdachung mit Solarpaneelen, um dem Credo der DBAG etwas für den Klimaschutz zu tun, etwas mehr Glaubwürdigkeit zu verleihen.
- 5.** Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes am Diebsteich ohne Hochhaustürme.
- 6.** Umgehende technische Sanierung des bestehenden Fern- und Regionalbahnhofs Altona einschließlich des Baus neuer Bahnsteigzugänge vom Lessingtunnel aus.
- 7.** Sofortiger Planungsbeginn für kapazitätserweiternde Maßnahmen auf der Verbindungsbahn durch neue Zufahrtsgleise zum Dammtor und zum Hauptbahnhof, Bau eines zusätzlichen Bahnsteigs auf der Westseite des Dammtorbahnhofs und eines Überwerfungsbauwerks für die südliche Zufahrt zum Hauptbahnhof.
- 8.** Kapazitätserweiternde Maßnahmen am Hauptbahnhof: Bau des Bahnsteigs am Gleis 9, Verbreiterung des Bahnsteigs Gleis 13/14, Bau des Stumpfgleises 15. Bau eines Mittelsteges in der Bahnhofshalle zur Verbesserung und Kapazitätserhöhung der Bahnsteigzugänge.

Dazu Michael, Jung, Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e. V.:

„ Von Tag zu Tag werden die von Prellbock schon seit 2018 kritisierten Schwachstellen des Diebsteich Bahnprojektes immer deutlicher sichtbar. Noch besteht die Chance, das Projekt sinnvoll zu beenden sowie eine Menge Geld einzusparen und künftige Probleme im Betrieb zu vermeiden. Senat und Deutsche Bahn sollten angesichts knapper Kassen die Chance nutzen sich von Projekten zu verabschieden, die unter gänzlich anderen Rahmenbedingungen geplant wurden. Die Bürger:innen und Fahrgäste werden es allen danken.“